

# KLASSISCHE KLARHEIT

INTERVIEW: MARIETTA DUSCHER-MIEHLICH FOTOS: CHARLOTTE SCHREIBER



**ROCK HAZEL: DIE ÜPPIGE STOFFFÜLLE  
WIRD IN DER TAILLE VON DOPPELT  
GELEGTEN KELLERFALTEN  
GEBÄNDIGT UND WIEGT FAST NICHTS.  
LUFTGLEICHTER 50TIES-GLAMOUR**

**JACKE LARS, HEMD LUC UND HOSE ALFONS: KAPUZEN-  
WINDJACKE AUS LEICHTER BAUMWOLLE, TAILLIERTES  
KURZARMHEMD AUS RINGELJERSEY UND HÜFTHOSE MIT  
BÜGELFALTEN UND SCHMALER BEINFORM**





**KLEID PAULA: KURZÄRMELIG UND  
TAILLIERT MIT SPORTLICHER NOTE DURCH  
DEN REISSVERSCHLUSS. DAS HELLE  
PIPING AN KRAGEN, ÄRMELN UND  
LEINENTASCHEN SETZT SCHÖNE AKZENTE**





**MANTEL CAROLA: SCHMAL GESCHNITTEN,  
AUS KREIDEFARBENER BAUMWOLLE  
UND GEMUSTERTEM INNENLEBEN. MIT  
VERDECKT GEARBEITETER KNOPFLEISTE  
UND SEITLICHEN EINGRIFFTASCHEN**

**UNSERE MODE ORIENTIERT SICH AN DER  
ZEITLOSEN SCHÖNHEIT KLASSISCHEN DESIGNS.  
WIR MÖCHTEN ABER BEWÄHRTE FORMEN  
STILISTISCH WEITERENTWICKELN. NEBEN DER  
OPTIK IST AUCH DER GEBRAUCHSWERT WICHTIG**

Dieses Rot sticht sofort ins Auge, zieht den Betrachter magisch an. Der guckt und staunt. Wie es dort in der Auslage hängt, dieses Kleid, so schlicht, aber doch raffiniert, ein Statement für sich. Ebenso schlicht präsentiert sich das Geschäft selbst: kein Schnörkel, keine Deko, eher ein großer begehbarer Kleiderschrank, der die Aufmerksamkeit aufs Wesentliche lenkt: Kleidung. Garment im Hamburger Karo-Viertel ist mittlerweile eine feste Größe im Prêt-à-porter-Segment für Damen und Herren. Hier entwerfen die beiden Modedesignerinnen Kathrin Müller und Ullinca Schröder ihre Modelle. Nova stieg ins Herzstück ihres Ladens hinab und traf sie am Arbeitstisch ihres kleinen Musterateliers.

**NOVA:** Garment heißt ins Deutsche übersetzt schlicht „Kleidungsstück“ oder „Bekleidung“. Da klingt nichts Prätentioses mit...

**ULLINCA SCHRÖDER:** Ja, so elementar wie unser Name, ist auch der Anspruch, der unserer Mode zugrunde liegt. Kontinuität und Kombinierbarkeit sind fester Bestandteil unseres Kollektionsprinzips. Und guter Stil heißt für uns, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

**NOVA:** Was ist das Wesentliche bei euren Modellen?

**KATHRIN MÜLLER:** Unsere Mode orientiert sich an der zeitlosen Schönheit klassischen Designs. Wir möchten aber bewährte Formen stilistisch weiterentwickeln: In Schnitten, die durch Proportion und Linie bestechen, in ungewöhnlichen Details und Materialien. Neben der Optik ist uns aber auch der Gebrauchswert wichtig.

**ULLINCA SCHRÖDER:** Die Raffinesse unserer vordergründig schlichten Mode offenbart sich bewusst erst auf den zweiten Blick. Wir machen Kleidungsstücke, die über die Saison hinaus Bestand haben. Langlebig, aber nie langweilig. Sie sol-

len vom ersten Anprobieren an zu echten Lieblingsstücken werden.

**NOVA:** Wie würdet ihr eure Mode kurz beschreiben?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Klar, raffiniert, zeitlos, elegant.

**NOVA:** Wie seid ihr zur Mode gekommen?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Meine Mutter hat für uns Kinder genäht und mich regelmäßig in die Kaufhäuser mitgenommen, um Stoffe einzukaufen. Dadurch war ich in Sachen Nähen ziemlich geschult, und es hat einfach auch Spaß gemacht. Ich habe mich auch sehr gerne verkleidet. Etwa mit 16 habe ich mich dann selbst an unsere Nähmaschine gesetzt und alles hoch und runter genäht, was die Burda-, Carina-, Brigitte- und Neue Mode-Hefte der 60er- und 70er-Jahre hergaben. Denn: Taschengeld war knapp und irgendwie hat mich Mode auch immer interessiert. Das war für mich eine Herausforderung, alles so hinzubekommen, sich durch diese Anleitungen durchwühlen zu müssen. Ich hatte den Drang, selber herauszufinden wie das geht und dass mir da keiner dabei dreinredet.

**KATHRIN MÜLLER:** Bei mir war das sehr ähnlich. Auch meine Großmutter und meine Mutter haben genäht. Als Kind habe ich ohne Ende Anziehpuppen mit Kleidchen zum Überklappen gezeichnet. Auch meine Puppen wurden die ganze Zeit benäht, für alle möglichen Zeiten, Lebenswelten und geografischen Gebiete. Meine beiden Schwestern und ich haben ganze Barbie-Familien mit unseren Kollektionen bestückt. Später kam ich dann selbst an die Reihe.

**NOVA:** Ullinca, du bist klassisch ausgebildete Tänzerin, hattest sogar ein Engagement am Staatstheater am Gärtnerplatz in München und hast dann Kostümassistenz bei Filmproduktionen gemacht. Warum bist du eigentlich

nicht in diesem Fach geblieben?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Ich habe mich für die Mode entschieden, weil sie zeitgemäßer ist und mit dem täglichen Leben zu tun hat. Das ist keine Kunstwelt, sondern anwendbar. Das hat mich mehr gereizt. Allerdings arbeite ich seit 1994 kontinuierlich für den Choreografen Jan Pusch. Insofern bin ich dem Tanz und dem Theater doch treu geblieben.

**NOVA:** Mit welchen Materialien, Stoffen und Details arbeitet ihr am liebsten?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Mit hochwertigen, klassisch-zeitlosen Materialien, die nicht nur schön aussehen, sondern sich auch im Alltag bewähren. Wir mögen klassische Muster wie Fischgrät, Hahnentritt, Nadelstreifen und Karos, aber gern auch mal ausgefallene Drucke, am liebsten mit grafischen Mustern.

**KATHRIN MÜLLER:** Ein schöner Knopf ist ebenfalls ein wichtiges Detail. Wir verwenden auch gerne mal kontrastreiche Pippings oder Absteppungen, um Konturen zu betonen und Farbakzente zu setzen. Und Gürtel mit bezogenen Schnallen gibt es eigentlich in jeder Kollektion.

Kathrin legt „Renata“ auf den Tisch: eine taillierte Bluse mit seitlichen Teilungsnähten und klassischer Kragenform, auf der auf weißem Untergrund filigran eine bunte Botanik aufblüht. Mit der Hand fährt sie über den seidenartigen Baumwollstoff, der sich „tana lawn“ nennt, und kein Bügeleisen braucht, um ihn nach dem Waschen wieder in Fassung zu bringen.

**KATHRIN MÜLLER:** Das ist einer unserer Lieblinge und Bestseller dieser Saison.

**ULLINCA SCHRÖDER:** Unwiderstehlich, oder? Qualität und Farben – da stimmt einfach alles.

**NOVA:** Was inspiriert euch bei euren Entwürfen?

**ULLINCA SCHRÖDER:** In erster Linie Stoffe, aber auch Formen und Farben, die man irgendwo sieht – ob das jetzt eine Vase ist oder ein Polsterbezug von einem Sofa, wo man sich denkt: Ach, das ist ja



**KONTINUITÄT UND KOMBINIERBARKEIT  
SIND FESTER BESTANDTEIL UNSERES  
KOLLEKTIONSPRINZIPS. UND GUTER STIL  
HEISST FÜR UNS, SICH AUF DAS  
WESENTLICHE ZU KONZENTRIEREN**



**DER TREND INTERESSIERT UNS NICHT, WEIL WIR  
UNSERE KOLLEKTIONEN EHER AUF LANGLEBIGKEIT  
UND ZEITLOSIGKEIT AUSRICHTEN. WIR STECKEN  
VIEL ZU VIEL ARBEIT HINEIN, DASS UNSERE  
MODELLE NUR EINE SAISON LAUFEN KÖNNTEN**

schön! Eigentlich alles, was so um einen herum ist. Was attraktiv ist, saugt man auf, tut es in seine Ablage und zieht es wieder heraus, wenn es sich ergibt.

**KATHRIN MÜLLER:** Viele neue Ideen entstehen auch einfach im Prozess, sozusagen als Abfall- oder Nebenprodukt beim Vorlegen eines eigentlich ganz anderen Ziels.

**NOVA:** Habt ihr Lieblingsfarben, die euch immer wieder anspringen?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Wir lieben kräftige und intensive Farben wie Rot und leuchtendes Grün. Zu Petrol greifen wir auch immer – was von einem ganz dunklen Farbton bis zu einem knalligen Türkis reichen kann. Eine gute Farbe ist eine Farbe, die man sich auch noch in ein paar Jahren angucken kann, weil sie so komponiert ist, dass sie eine Langlebigkeit besitzt.

**NOVA:** Wie wichtig sind euch eigentlich Modetrends?

**KATHRIN MÜLLER:** Natürlich kann man sich dem nicht ganz verschließen. Es gibt größere, langfristige Trendentwicklungen, die man so weit mitmacht wie sie zum eigenen Stil passen. Aber an kleinen saisonalen Trends etwa, dass man in einer Saison überall nur Pink sieht oder eine ganz bestimmte Blusenform, beteiligen wir uns nicht.

**NOVA:** Wollt ihr bewusst gegen den Trend schwimmen?

**KATHRIN MÜLLER:** Der Trend interessiert uns nicht so, weil wir unsere Kollektionen eher auf Langlebigkeit und Zeitlosigkeit ausrichten. Wir stecken auch viel zu viel Arbeit hinein, dass unsere Modelle nur eine Saison laufen könnten. Wir haben einen Fundus von Schnitten, der sich über viele Jahre aufgebaut hat und ständig erweitert und optimiert wird. Da steckt genauso viel Entwicklungsarbeit drin wie in einem Möbelstück. Unsere Mode soll möglichst auch noch in 20 Jahren schön sein und funktionieren. Sie ist ziemlich alterslos. Das ist vielmehr eine Typ- und Stilfrage.

**ULLINCA SCHRÖDER:** Unserer Meinung nach ist up-to-date-sein nicht unbedingt erstrebenswert. Dann würden ja alle gleich aussehen. Man sollte vielmehr seine Individualität pflegen und ganz trendunabhängig Teile suchen und kaufen, die möglichst gut zum eigenem Typ und zur Figur passen und in denen man sich richtig wohlfühlt. Da hat man auch sehr lange etwas von. Man ist ja heute so frei von einem gewissen Modediktat, was man tragen oder nicht tragen sollte. Das finde ich eine fabelhafte Entwicklung. Weil man sich überall das herauspicken kann, was man schön findet und dies zu einem ganz individuellen Stil zusammenstellen kann.

**NOVA:** Eure Mode ist stilistisch ziemlich zurückgewandt und lehnt sich sehr an den Look der 60er-Jahre an. Euer gelb geblümter, weit schwingender Rock „Hazel“ mit den doppelt gelegten Kelfalten erinnert stark an die 50er-Jahre. Was mögt ihr so an diesen Zeiten?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Mich beeindruckt immer wieder diese unangestregte Eleganz, dieses Stilbewusstsein, die Sorgfältigkeit, mit der man sich kleidete. Das ist einfach großartig, auch dieser Sinn für Details. Ich finde es herrlich, wenn eine Tasche das gleiche Muster hat wie das Kleid. Solche Feinheiten sind einfach bezaubernd. Damit kriegt man mich immer.

**KATHRIN MÜLLER:** Ja, wir sind auf jeden Fall davon beeinflusst. Aber die stilistische Verwandtschaft unsere Kollektionen mit dieser Designepoche beruht nicht auf gestalterischer Strategie, sondern schlicht auf unserer Vorliebe für klare Formen und eine körperbetonte Silhouette. Hinzu kommen Details wie ganz spezielle Taschenformen, die eine Art Markenzeichen für uns geworden sind. Das lässt bei der Entwicklung neu-

er Modelle immer wieder Looks entstehen, die stilistische Wurzeln in dieser Zeit haben könnten, weil diese Eigenschaften, zusammen mit einer hohen fertigungstechnischen Perfektion eben auch charakteristisch für sie sind. Wichtig ist uns auf jeden Fall, dass die Modelle gleichzeitig den heutigen Bedürfnissen von Funktionalität und Bequemlichkeit gerecht werden.

**NOVA:** Welcher Typ Frau trägt Garment?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Garment-Trägerinnen sind selbständig, übernehmen Verantwortung, sind stilbewusst, haben Freude an Schönheit und schönen Dingen. Kurz: Leute, die sich schön kleiden, aber nicht verkleiden möchten, die Wert legen auf Funktionalität, Stil und Eleganz.

**KATHRIN MÜLLER:** Wir haben sehr viele Kunden, die selbst kreativ arbeiten. Häufig kommen auch Kundinnen zu uns in den Laden, weil sie sich für ein Vorstellungsgespräch oder einen Vortrag einkleiden wollen – also für Anlässe, bei denen man sich in einem gewissen Rahmen bewegen und präsentieren muss, trotzdem aber sich selbst treu bleiben will. Das fassen wir als großes Kompliment auf.

**ULLINCA SCHRÖDER:** Es sind auch sehr viele berufstätige Frauen darunter, die im Job gut angezogen sein müssen, sich aber nicht in diesen schwarzen und braunen Kostümen oder Hosenanzügen sehen, sondern individueller.

**NOVA:** Wie würdet ihr eure aktuelle Sommerkollektion beschreiben?

**KATHRIN MÜLLER:** Farbenfroh, vielfältig, unkompliziert.

**NOVA:** So wie ihr selbst?

**ULLINCA SCHRÖDER:** Wenn alles rund läuft, dann würde ich sagen: ja.